

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächste
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährig 15 Ngr.
Inserate werden, die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Sanda und Brand.

N^o 73.

Montag, den 31. März.

1862.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsverhandlungen, den 2. April,
von Vormittags 10 Uhr an, im Königl. Gerichtsamte im
Bezirksgericht Freiberg.

Berlin. Die Wahlen werden ein Prüfstein für das preuß.
Volk werden. Der neue Minister v. Jagow ist ein politischer
Schüler des Herrn v. Westphalen, wie sein Wahlerlaß deutlich
zeigt. Herr v. Jagow predigt Freiheit der Wahlen, wer aber
wider die Minister ist, ist wider den König, und wer nicht für
die Minister ist, ist Demokrat, wie er sich auch nennen möge.
Den Beamten wird nachdrücklich eingeheißt: sie werden ministeriell
wählen müssen oder gar nicht wählen dürfen. An großem Publikum
wird's den Wahlkämpfern nicht fehlen; denn die Engländer und
Franzosen hat lange nichts so sehr interessiert, als was jetzt in
Preußen vorgeht und sich vorbereitet. Ihre Zeitungen sind voll
von der preussischen Krisis und Kaiser Napoleon läßt sich täglich
die eingehenden Berichte vortragen. Nach einiger Zeit muß sein
Gesandter in Berlin nach Paris kommen.

Scharf's Correspondenz schreibt unterm 17. März: „Während
man sich in Oesterreich damit beschäftigt, der Wahrung des Brief-
geheimnisses gesetzlichen Schutz zu sichern, wird die Eröffnung und
Unterklagung von Briefen in Frankreich mit der schamlosesten
Willkür betrieben. Private und Geschäftsleute, ja selbst Associa-
tionen und Anstalten sind in der Lage, hierüber bittere Klagen zu
führen, und namentlich finden in der letzten Zeit Briefe, die aus
Oesterreich nach Frankreich abgehen, selten die richtige Adresse, ob-
wohl es constatirt ist, daß sie die Grenze Frankreichs ungehindert
überschritten hatten.“

Nach der „Ger.-Ztg.“ hat der bekannte Lieutenant Pugli
eine Broschüre verfaßt, in welcher er sich und seinen Kameraden
verteidigt und sein Vorgehen in der berühmten „Hausknechtser-
rechnungsgeschichte“ als ein nothgedrungenes und unschuldiges be-
zeichnet (!). Kein preussischer Buchhändler hat das Manuscript ver-
legt, wohl aber, wie man sagt, ein außerpreussischer.

Der neueste „Staatsanzeiger“ veröffentlicht einen aller-
höchsten Erlaß an den Finanzminister, betreffend die Herabsetzung
des Zinsfußes, der nach den allerhöchsten Erlassen vom 7. Mai
1850 und vom 28. November 1851 creirten Staatsanleihen von
4 1/2 auf 4 Procent. Demgemäß werden 1) die sämtlichen Schuld-
verschreibungen dieser beiden Anleihen, soweit sie nicht in den früheren
und in den am 19. d. M. stattgehabten Verloosungen gezogen
und zur Auszahlung gekündigt sind, den Inhabern behufs der
Rückzahlung des Capitals am 1. October d. J. gekündigt; 2) wird
denjenigen Besitzern von Schuldverschreibungen, welche auf die Zins-
herabsetzung eingehen und dies durch die Einreichung, beziehungs-
weise Anmeldung der Schuldverschreibungen nach Maßgabe der zu
3 und 4 folgenden Bestimmungen bis zum 30. April d. J. zu er-
kennen geben, eine Prämie von einem halben Procent des Capitals
bewilligt. 3) Diejenigen Obligationeninhaber, welche mit der Zins-
herabsetzung einverstanden sind, werden aufgefordert, dies spätestens
bis zum 30. April d. J. Abends 6 Uhr zu erkennen zu geben.

Unter den neuesten in Koburg eingegangenen Beiträgen für
die deutsche Flotte sind 227 1/4 Fl. aus Stuttgart, 123 3/4 Fl.
(dritte Sendung) aus Karlsruhe, 345 Fl. 57 Kr. (Schlußsendung)
aus Gießen, 201 1/4 Fl. (zweite Sendung) aus Braß a. d. Weser,
262 1/2 Fl. (zweite Sendung) aus Hildesheim und 1820 Fl. von
nur 14 Gebern aus München-Gladbach in Rheinpreußen. Bekanntlich
gehen die Gelder jetzt einstweilen nicht mehr nach Berlin ab, sondern
werden in Koburg verzinslich angelegt.

Weimar, 24. März. Der Landtag hat das Princip der
gemeinsamen thüringischen Gewerbeordnung, Gewerbefreiheit und
Freizügigkeit mit 29 gegen 1 Stimme angenommen.

Großherzogthum Hessen. Aus Alzey vom 24. März wird
telegraphisch berichtet: „Die gestrige Versammlung der Mitglieder
und Freunde des Nationalvereins war von 3-4000 Personen
besucht. Dieselbe wurde vor Beginn durch den Polizeicommissar
aufgelöst und verboten, worauf sie sich in einem endlosen Zuge
nach einer Mühle bei Alzey begab, woselbst der Eintritt durch
Gensdarmen verwehrt wurde. Die Versammlung wurde alsdann
eine Stunde von Alzey auf bairischem Gebiet unter freiem Himmel
abgehalten und ist dieselbe in größter Ruhe und Ordnung abgelaufen.
Die Hauptbeschlüsse die gefaßt wurden sind: Eine Sympathie-
erklärung für die Deutsche Fortschrittspartei; ein Protest gegen
die Verletzung des Versammlungsrechts und eine Resolution wegen
der hessischen Landtagswahlen.“

Hanau, 22. März. Nach einem allerhöchsten Befehl vom
gestrigen Tage sind die zur Steuerbeitreibung seither verwendeten
drei Soldaten von der Handwerkercompagnie in Kassel abgerufen
worden und heute Morgen mittelst der Eisenbahn nach ihrem Stand-
quartier abgegangen. — An dem gestrigen Verkaufstermin der in
Pfand genommenen Gegenstände ist von dem zahlreich eingefundenen
Publikum kein Gebot abgegeben worden. Staatsdiener hatten sich
zum Verkauf nicht eingefunden.

Mailand, 23. März. Gestern gegen Mitternacht wurde
Garibaldi eine Serenade gebracht. Mehr als 100,000 Menschen
befanden sich auf den Straßen. Heute ist Nationalschießen. Garibaldi
schloß zweimal unter den Beifallrufen aller Zuschauer. Die Witterung
ist herrlich. Die ganze Bevölkerung ist auf den Straßen. —
Garibaldi hat Deputationen aus Mantua, Istrien, Trient, Nizza,
sowie eine große Anzahl Engländer und Franzosen empfangen,
die ihn aufforderten, bei dem großen Werke, dem er sich gewidmet
habe, zu beharren. Der imposanteste dieser Empfänge war der
von 150 Mailänder Damen, den Gründerinnen von Arbeitsanstalten.

Rußland. Die Gesamtbevölkerung von Warschau betrug
zu Ende v. J. 162,777 Seelen. Christen 120,057, Juden 42,720;
nach Ständen: 14,792 vom Adel, 585 geistlichen, 128,506
gemeinen Standes; nach dem Bildungsstande: 21,638 Personen
von höherer Bildung, 74,406 die lesen und schreiben können,
66,733 ganz ungebildet.

Petersburg, 12. März. Vorgestern ist die erste Locomotive
nebst Wagen über die Dwinabrücke bei Dinaburg gefahren. Da-
mit ist die Eisenbahnverbindung zwischen Petersburg und Preußen
vollständig und ohne Unterbrechung hergestellt.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends
9 Uhr.

Freiberger Alterthums-Museum — im Kaufhaus 1ste Etage rechts.

Heute den 31. März

Sparcasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Ausverkauf von Rheinwein.

180 Flaschen	Affenthaler, à 16 Ngr., 6 Flaschen für 3 Thlr.
150 "	Bodenheimer, à 11 1/2 " do. 2 1/6 "
150 "	Zorfer, à 9 1/2 " do. 1 5/6 "

Otto Francke,
Weingasse Nr. 664.

Erledigt

Wird hiermit in Folge Aufgreifung des Handarbeiters Carl Christian Voigt aus Bräunsdorf, der hinter demselben unterm 7. dts. Mts. erlassene Steckbrief Nr. 57 dts. Bl. Freiberg, am 29. März 1862.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Dr. Mannfeld.

Schiff.

Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber soll kommenden

29. April 1862

das zum Nachlasse weiland des Bergarbeiters Carl Friedrich Würzner in Berthelsdorf gehörige Hausgrundstück nebst Garten Nr. 99 des Brandcatasters und Folium 100 des Grund- und Hypothekenbuchs für Berthelsdorf, welches am 19. März 1862 ohne Rücksichtigung der darauf ruhenden Oblasten auf 351 $\frac{1}{2}$ Thlr. ortsgerichtlich gewürdet worden ist, an hiesiger Gerichtsamtstelle an den Meistbietenden versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtstelle und im Erbgerichtsgasthose zu Berthelsdorf aushängenden Aufschlag hiermit bekannt gemacht wird.
Brand, am 24. März 1862.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Gabriel.

Friedrich.

Bekanntmachung.

Nachdem bei dem Berggebäude Preciosa Erbstolln im Waldgraben bei Rossen alle Grubenvorstandsmitglieder, ingleichen der Ersahmann, in Folge der Caducirung ihres gesammten Kugbesitzes bei nurgenannter Grube, ausgeschieden sind, daher aber zur Zeit kein Grubenvorstand daselbst besteht, so ist dato, zur Beforgung der demselben obliegenden Geschäfte, der Gewerkschaft des eingangsgedachten Berggebäudes in der Person des Registerschreibers emer. Herrn Friedrich Fürchtegott Hertwig's hier ein Bevollmächtigter von Amtswegen bestellt worden.
Freiberg, den 26. März 1862.

Das Königliche Bergamt daselbst.
Braunsdorf.

Bekanntmachung.

die Gewerbe- und Personalsteuer auf das Jahr 1862 betr.
Indem wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß das für das Jahr 1862 aufgestellte und von dem Königlichen Finanzministerium genehmigte Gewerbe- und Personalsteuer-Cataster der Stadt Freiberg bis zum

12. April d. J.

in unserer Stadtsteuereinnahme zur Einsichtnahme für die betheiligten Steuerpflichtigen ausliegt, erinnern wir nicht allein daran, daß dieselben die sie treffenden Steuerbeträge zur Hälfte

den 15. April und 15. October d. J.

an gedachte Steuereinnahme abzuführen verpflichtet sind, sondern machen auch zugleich darauf aufmerksam, daß allen denjenigen Steuerpflichtigen, deren Steuerbetrag sich gegen den des vorigen Jahres verändert hat, und denen die erst neu im Cataster eingetragen wurden, der neue Beitrag mittelst besonderer Notifikation bekannt gemacht werden wird, sowie daß etwaige Reclamationen binnen 3 Wochen von Bekanntmachung des Ansatzes an gerechnet, bei der Königlichen Bezirkssteuereinnahme allhier anzubringen sind.
Freiberg, am 28. März 1862.

Der Stadtrath daselbst.
Clauß, B.

Preussische 4 $\frac{1}{2}$ % Staats-Anleihe von den Jahren 1850 und 1852.

Laut Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden in Berlin vom 21. März d. J., werden obige Papiere in 4 % umgewandelt, zu deren Beforgung wir uns empfehlen.

Göldner & Ludwig.

Ch. F. Grosser

Seiffhennersdorf.

Freiberg.

Im Weißwaaren- und Modegeschäft des Herrn Wilhelm Beyrich, Firma: J. G. Lange, hinter'm Rathhaus, halte ich stets ein gutgewähltes Lager halbwoollener und baumwoollener

Rock- und Hosenstoffe

aus meiner zu Seiffhennersdorf bei Zittau bestehenden Manufacturwaaren-Fabrik. Genannte Artikel werden en gros und en detail auch hier zu den Preisen wie in meiner Fabrik verkauft.

Ch. F. Grosser

Freiberg.

Seiffhennersdorf.

G. A. W. Mayer's in Breslau weißer Brustsyrup

in Flaschen, à 15 Ngr. und 1 Thlr., ein bewährtes Linderungsmittel gegen Husten, Brustschmerz, Heiserkeit, Halsbeschwerden und Verschleimung, von Aerzten empfohlen, wovon über die günstigsten Zeugnisse vorliegen.

Depot bei

Herrmann Paessler
in Freiberg.

Bei B. S. Berendsohn in Hamburg ist erschienen und bei C. J. Frotzcher in Freiberg zu haben:

Die kleine deutsche Köchin.

Anweisung,

wie in einem bürgerlichen Hausstande die Küche gut, schmackhaft, abwechselnd und dabei wohlfeil zu führen ist.

Auf eigene seit 20 Jahren in der Küche gemachte Erfahrungen begründet und herausgegeben von

Louise Richter.

17. Auflage. Elegant brosch. Preis 5 Ngr. Die kleine Köchin enthält nahe an 600 Recepte zur Zubereitung aller Arten Speisen, als: 60 Suppen, 88 Fische, 60 Gemüse, 110 Fleisch, Wild u. Geflügel, 75 Saucen, 18 Pudding, 39 Klöße, Pfannkuchen und Eier, 30 Früchte und Compots, 55 Pasteten, Backwerk und Torten, 50 Gelees und Eingelegtes etc.

Dieses Buch bietet nach dem Urtheil sachverständiger Frauen ein Muster dessen, was eine praktische Hausfrau von einem Kochbuch für den bürgerlichen Haushalt verlangen kann. Ein Absatz von 17 Auflagen — 85000 Exemplare — liefert den sprechendsten Beweis für den Werth der Recepte, ihre praktische Anwendbarkeit und der sich steigenden Gunst, deren sich dieses Kochbuch zu erfreuen hat.

Lager von

Asphalt, Cement, Dachpappen
bei
Georg Auerswald.

Die Strohhut-Fabrik von **Emilie Strassberger,**

Burgstraße Nr. 305,

erlaubt sich auf das Neueste in Stroh- und Korbhaar-Hüten ergebenst aufmerksam zu machen, empfiehlt sich zum Waschen, Färben und Modernisiren getragener Hüte und verspricht bei schneller und reeller Bedienung die billigsten Preise.

Galizier Schnupftabak,

à la manière autrichienne,

von
Aloys Beer in Dresden.

N^o I. grob p. Pfd. 16 Ngr., Lth. 6 Pf.,

" II. " p. Pfd. 12 " " 4 "

" I. fein p. Pfd. 13 " " 5 "

empfehlts besonders mit Carotte oder Pariser vermischt als eine ausgezeichnete Prife

Otto Francke,

Weingasse Nr. 664.

Dieser Tabak ist von dem Dr. Hugo Fleck, Chemiker an der polytechnischen Schule zu Dresden, geprüft und attestirt und als eine erfrischende Prife zu empfehlen, namentlich für die Augen und auf die Geruchsnerven wohlthätig einwirkend.

Vanderkalbschwanz, Obourg,

fein geschnittene Tabake, sowie andere Sorten in Packeten von **W. Branzlow & Sohn** in Berlin, empfehlts

die Detail-Handlung

von **Besser & Sohn.**

Jul. Schammer.

Tapeten, das Stück 2 1/2 Ngr. bis 1 Lthr., empfehlts

F. Haussmann.

Geaichte Tafelwaagen,

neuerer Construction, erhielt wieder und empfehlts

E. E. Focke.

Schaufeln, Spaten, Radehauen,
Spitzhauen, Kratzen, Düngergabeln,
Gartenhäckchen, eiserne Rechen u. Baumsägen

empfehlts

E. E. Focke.

Empfehlung.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung bildet der von mehreren Physikalten approbirte

Preis à Fl. 15 Ngr., **weiße Brustsyrup** Preis à Fl. 15 Ngr.,
1 Lthr. u. 2 Lthr. 1 Lthr. u. 2 Lthr.

ein treffliches Bindungsmittel.

Niederlage für Freiberg bei Herrn Ernst Stecker, untere Kesselgasse.
Fabrik von **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Die von **Robert Süsmilch** in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte

Ricinusöl-Pomade,

welche in so kurzer Zeit so allgemeine Anerkennung wegen ihrer außerordentlichen Wirksamkeit gefunden hat, indem sie das frühzeitige Ergeuen und Ausfallen der Haare verhindert, ja nach kurzem Gebrauche den Nachwuchs der ausgegangenen befördert, ist in Freiberg allein (à Kopf 5 Ngr.) in Commission beim Herrn Kaufmann

G. R. A. Dauer.

Rigaer Leinsaat,
Rothen u. grünen Kleesaamen,
Runkelrübensaamen

empfehlts billigt

J. G. A. Schumann.

Feinste Tafelbutter

empfehlts

Leopold Fritzsche,
sonst Eduard Nicolai.

Sämereien-Verkauf.

Kleesaat, roth, grün, gelb (Stein-
klees), schwedisch, Incarnat, Luzerne,

Thimotheus und Thiergartengras für feinen niedrigen Rasen,

Zuckermorhirse,
Pferdezahnmals,

Saamengemische zu Biesenfutter,

Fichtensaamen 61^{er} pinus picea,

Rigaer Leinsaat 61^{er},

Runkelrübe (große rothe) a 2
(große gelbe) 75 s
(Würzburger.)

Kohlrübe, weiße, gelbe und roth-
graue Riesen,

Kappsamen, weiß, roth,
sowie alle andern Gemüsesämereien empfehlts
unter Garantie der Keimfähigkeit

Georg Auerwald.

Breitbeile,
Zimmerärzte,
Winkelmaaße,
Schrotsägen,
Bügelsägen,
Handsägen,
Hämmer,
Sobel und Sobeleisen,
Stemmeisen u. Lochbeitel,
Bohrer und Schmiegen

empfehlts in großer Auswahl und bester
Qualität

C. F. Gendner.

Schwarze,
wollne und halbwohne
Kleiderstoffe

empfehlts

F. Haussmann.

Einkauf.

Alte und junge Ziegenfelle kauft fortwährend und zahlt dafür die höchsten Preise
H. Weiß, Untermarkt Nr. 501.

Saugziegenfelle

kauft fortwährend zum allerhöchsten Preis
Wilhelm Ziegner,
Rüschner, Engegasse.

Saugziegenfelle

kauft zum höchsten Preis
Kürschnerstr. J. G. Schütte,
Erbischestraße Nr. 12.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann.

Fischer-gasse Nr. 48 — früher Rittergasse Nr. 522.

F. Haussmann empfiehlt sein vollständiges Lager in Trauer-Artikeln.

Nouveautés

in allen Kleiderstoffen, als:

**Lustre, Barège, Jaconett,
Organdine, Rips, Napolitaine,
Poil de chèvre etc.**

zu bemerkenswerth billigen Preisen
empfang und empfiehlt wieder

Wilhelm Beyrich,

Firma: **J. G. Lange,**
hinter'm Rathhause.

Für eine Confirmandin

ist ein Tuchmäntelchen billig zu verkaufen:
Erbischestraße Nr. 10.

Zu kaufen gesucht

werden vom Rittergut Waltersdorf circa
50 Schock kräftige, $\frac{1}{2}$ bis 1 Elle hohe
Birkenpflanzen mit gutem Wurzelstock.

Verkauf

werden in Nr. 333 vor dem Meißnerthor
2 Seile mit Globen. Eines ist 130, das andere
50 Ellen lang.

Zu verkaufen

ist eine gute Zucht-Kuh und ein einspänniger
Wagen: in Freibergsdorf Nr. 5.

Ein neues Haus

mit großem Grasgarten und zwei kleineren
Gemüsegärten, eine Stunde von Freiberg, ist
vom 1. Mai a. c. an entweder im Ganzen
oder Einzelnen zu verpachten oder zu ver-
mieten. Näheres in der Expedition, d. Bl.

Heu und Grummet

wird fortwährend auf dem Friedeburger Hof
verkauft.

Dünger

ist zu verkaufen: untere Kesselgasse Nr. 768.

Kartoffelland

wird zeilenweise abgegeben auf dem Friede-
burger Hof.

Saamen-Kartoffeln

liegen noch mehrere Hundert Scheffel zum
Verkauf im Erbgericht Robendorf.

Kartoffelacker

kann zeilenweise abgelassen werden beim Töpfer-
meister Rämpfe vor dem Petersthor.

Acker zum Kartoffellegen

gedüngter Acker, sowie auch in Kornstoppel,
(ganz trocknes Land) kann zeilenweise abge-
lassen werden: kleine Rittergasse Nr. 706.

Kleesaamen-Verkauf.

Rechte rothe und grüne Waare, à Scheffel
24 Thlr., ist zu verkaufen im Gathof „zum
weißen Hirschen“ in Großschirma.

800 Thlr.

werden auf sichere Hypothek auf ein in der
Stadt stehendes Hausgrundstück zu erborgen
gesucht. Geachtete Selbstdarleiher, welche auf
dieses Gesuch reflectiren sollten, werden ge-
beten, ihre werthen Adressen versiegelt unter
Chiffre N. R. 10 in der Expedition d. Bl.
niederzulegen.

Vermiethung.

Ein Logis, bestehend in zwei Stuben,
Küche und verschlossenem Vorsaal, ist zu ver-
mieten: Burgstraße Nr. 685.

Vermiethung.

In lebhafter Straße ist von Johanni
ab ein nicht zu großes Verkaufslocal nebst
Wohnung im Hans zu vermieten.
Darauf Reflectirende wollen sich melden
in der Expedition d. Bl.

Vermiethung.

Ein Logis mit heller Küche und zwei
Kammern ist von jetzt an zu beziehen: vor
dem Petersthor Nr. 246.

Vermiethung.

Eine freundliche Stube mit Möbels und
Bett ist zu vermieten: Zweckengasse Nr. 137.

Offerte.

Die Stelle eines Deconomie-Scholars kann
auf einem größeren Kammergute mit mehreren
Branchen einem soliden jungen Manne nach-
gewiesen werden und sind nähere Bedingungen
zu erfahren beim Deconom Weinhold in
Freibergsdorf.

Gesucht

wird eine Ordnung liebende Frauensperson.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesuch.

Mädchen, welche der Schule entlassen und
gesonnen sind, feine Blumenarbeit zu erlernen,
können sich melden in der Blumenfabrik obere
Kesselgasse bei F. C. Wiegand.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein lebhaftes Materialwaaren-Geschäft
wird ein Sohn rechtlicher Eltern unter billigen
Bedingungen gesucht. Näheres durch die Ex-
pedition d. Bl.

Eine Viehmagd, gegen guten Lohn,
wird zum sofortigen
Antritt gesucht. Näheres: Erbische Straße
Nr. 608, 3 Treppen.

Verloren

wurde den 23. d. Mts. gegen Abend von
Brand bis zur neuen Schänke ein Pelztragen.
Der Finder wird gebeten, denselben bei Frau
Obersteiger Richter in Brand gegen gute
Belohnung abzugeben.

Hente Abend

humoristische Declamations- und Gesangs-
unterhaltung von der fiedelen Kapelle aus
Rohwein, wozu ergebenst einladet

Löblich

im Erbgericht zu Brand.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Lyra.

Heute Abend $\frac{1}{8}$ Uhr

Gesangübung.

Stadttheater in Freiberg.

Montag, den 31. März, zum 1. Male:
Das Testament des Vaters. Schauspiel
in 2 Abtheilungen und 5 Aufzügen.
J. Kunzendorf, Director.